

NIEDERSCHRIFT

über die 9. öffentliche Sitzung des Infrastrukturausschusses der Gemeinde Großenkneten am
Donnerstag, 13.06.2024, im Rathaus, Markt 1, 26197 Großenkneten

Beginn der Sitzung: 17:12 Uhr

An der Sitzung haben teilgenommen:

Vorsitzende/r

Herr Uwe Behrens

Stellv. Vorsitzende/r

Herr Friedjof Ohms

Mitglieder

Herr Carsten Beelage

Herr Torsten Deye

Frau Heike Frommhold

Herr Samuel Stoll

Herr Eckhard Wendt

Herr Sven Wilke

Stellv. Mitglied/er

Frau Neele Rowold

in Vertretung der Ratsfrau Corinna Wilke

nicht stimmberechtigtes Mitglied

Herr Harm Rykena

in Vertretung des Ratsherrn Andreas Altergott
- bis einschl. TOP 5

hinzu gewählte Mitglieder

Frau Julia Mosgallik

Herr Dipl.-Ing. Matthias Reinkober

von der Verwaltung

Frau Saskia Brand

Herr Horst Looschen

Herr Thorsten Schmidtke

Verwaltungsfachwirtin und Protokollführerin
Erster Gemeinderat und Kämmerer
Bürgermeister

Gäste

Herr Dipl.-Ing. Gunnar Hirsch

Ingenieurbüro Hirsch, Oldenburg - zu Tages-
ordnungspunkten 5 bis 8

Herr Dipl.-Ing. Klöver

Planungsbüro WK Freiraumplanung, Leer -
zu Tagesordnungspunkt 4

Verhindert waren:

hinzu gewählte Mitglieder

Herr Alexander Lohrey

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 13.06.2024

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit des Infrastrukturausschusses und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung des Infrastrukturausschusses am 25.01.2024
- 3 Gegebenenfalls Pflichtenbelehrung eines hinzu gewählten Mitgliedes des Ausschusses

Einwohnerfragestunde

- 4 Sanierung des Kleinspielfeldes beim Kunstrasenplatz in Ahlhorn - Annahme der Planung **BV/0674/2021-2026**
- 5 Verkehrliche Gestaltung der Straßen „Schubertstraße“ und „Hans-Roth-Weg“ - Annahme der Planung **BV/0677/2021-2026**
- 6 Verkehrliche Gestaltung des östlichen Ortseinganges von Ahlhorn - Annahme der Planung **BV/0673/2021-2026**
- 7 Unterhaltungsmanagement für Gemeindestraßen - Neugestaltung der Straße „Am Esch“ **BV/0675/2021-2026**
- 8 Unterhaltungsmanagement für Gemeindestraßen - Neugestaltung der Straße „Fliederweg“ **BV/0676/2021-2026**
- 9 Straßenbeleuchtung in Döhlen und Sage - Antrag der FDP-Fraktion **BV/0679/2021-2026**
- 10 Mitteilungen des Bürgermeisters
- 10.1 Erschließung des Baugebietes "Sage-Haast - südlich Heideweg" **MV/0690/2021-2026**
- 11 Anfragen und Anregungen
 - 11.1 Zugänglichkeit von Realverbandswegen in der Gemeinde
 - 11.2 Straßenschäden im Bereich der Straße "Kasinowald"
 - 11.3 Bau einer Skateranlage
 - 11.4 Glasfaserausbau in Döhlen

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 13.06.2024

- 11.5** Unterhaltungsmanagement für Gemeindestraßen - Umsetzung der Prioritätenliste
- 11.6** Sperrung des Bahnüberganges in Huntlosen, Westerburger Weg

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit des Infrastrukturausschusses und der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Behrens eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit des Infrastrukturausschusses sowie die Tagesordnung fest.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung des Infrastrukturausschusses am 25.01.2024

Die Niederschrift über die 8. Sitzung des Infrastrukturausschusses am 25.01.2024 wird bei 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

zu 3 Gegebenenfalls Pflichtenbelehrung eines hinzu gewählten Mitgliedes des Ausschusses

Eine Pflichtenbelehrung war nicht erforderlich.

Einwohnerfragestunde

Ausschussvorsitzender Behrens unterbricht um 17:14 Uhr die Sitzung des Infrastrukturausschusses für die Einwohnerfragestunde.

Herr Ratermann, Ahlhorn:

Zu der verkehrlichen Gestaltung des östlichen Ortseingangs von Ahlhorn habe ich schriftlich einen Fragenkatalog gestellt. Seitens der Gemeindeverwaltung erfolgte eine Beantwortung der Fragen verzögert. Ebenfalls wurden die Fraktionen über diesen Fragenkatalog informiert. Aus seiner Sicht wurden die Fragen nicht komplett beantwortet. Ich möchte wissen, ob die Fragen nunmehr beantwortet werden.

Bürgermeister Schmidtke:

Aus seiner Sicht wurden die Fragen mit bestem Wissen beantwortet. Sofern weitere Fragen noch offen seien, bittet er, diese erneut zu stellen.

Herr Ebert, Großenkneten:

Bei der verkehrlichen Gestaltung der Straßen „Schubertstraße“ und „Hans-Roth-Weg“ fallen Parkflächen weg. Laut der Verwaltung sollen Anwohner private Parkflächen schaffen.

Ich bitte zu berücksichtigen, dass in den Mehrfamilienhäusern zum größten Teil sozialschwache Bürger wohnen, zumal bei der verkehrlichen Gestaltung von Neubaugebieten öffentliche Parkflächen geschaffen werden. Bei der Herstellung von privaten Stellflächen gibt es gegenüber der öffentlichen Hand keine Fördermittel. Die Planung von breiteren Verkehrsflächen könnte gegebenenfalls Stellflächen schaffen.

Ausschussvorsitzender Behrens:

Es erfolgt sicherlich eine weitere Überlegung bei der Planung.

Arne Koopmann, Großenkneten:

Ich spreche als Leiter des Kindergartens „Hans-Roth“. Ich bitte darum, bei den Parkflächen vor der Einrichtung die maximale Auslastung zu berücksichtigen.

Ich bedanke mich insbesondere für die Verbesserung der Parkmöglichkeiten und der verkehrlichen Situation.

Ausschussvorsitzender Behrens beendet die Einwohnerfragestunde und eröffnet die Sitzung um 17:21 Uhr wieder.

**zu 4 Sanierung des Kleinspielfeldes beim Kunstrasenplatz in Ahlhorn - Annahme der Planung
Vorlage: BV/0674/2021-2026**

**einstimmig beschlossen
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0**

Beschluss:

Die Planung zur Sanierung des Kleinspielfeldes beim Kunstrasenplatz in Ahlhorn wird zur Kenntnis genommen.

Sach- und Rechtslage:

Neben dem Kunstrasenplatz beim Sportzentrum in Ahlhorn befindet sich ein Kleinspielfeld mit Tartanbelag. Dieses ist seit einigen Jahren sanierungsbedürftig und weist Schadstellen auf. Die vorhandene Weitsprunganlage kann nicht mehr genutzt werden. Eine Vollsanierung der kompletten Anlage ist geplant. Die Maßnahme ist im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ bis zu 2/3 der Gesamtkosten förderfähig. Das beauftragte Planungsbüro WK Freiraumplanung, Leer, hat bereits am 25. Januar 2024 eine Entwurfsplanung vorgestellt. Auf die Beschlussvorlage BV/0581/2021-2026 wird verwiesen.

Nach Vorstellung der Entwurfsplanung wurden viele Anregungen und Änderungswünsche mitgeteilt. Herr Dipl.-Ing. Klöver wurde daraufhin aufgefordert, die Planung nochmals zu überarbeiten.

Die überarbeitete Entwurfsplanung ist der Beschlussvorlage Nr. BV/067/2021-2026 beige-fügt.

Gegenüber dem Entwurf aus Januar 2024 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- Reduzierung der Pflasterflächen
- Planung ohne Ballfangzaun
- Reduzierung auf zwei Basketballkörbe
- Reduzierung der Linierung unter Einbezug der Sportvereine und Schulen

Die Kosten der Baumaßnahme werden auf rund 557.300 Euro geschätzt. Zusammen mit den Nebenkosten, wie Planungsaufwand etc., werden Haushaltsmittel in Höhe von rund 670.000,00 € benötigt. Für die Maßnahme stehen Haushaltsmittel in Höhe von 400.000,00 € zur Verfügung. Es müssten somit weitere 270.000,00 € überplanmäßig bzw. mit dem Nachtragshaushaltsplan 2024 zur Verfügung gestellt werden.

Der Entwurf wird in der Sitzung des Infrastrukturausschusses vom Planungsbüro WK Freiraumplanung, Leer, Herrn Dipl.-Ing. Klöver, vorgestellt und erläutert. Ebenfalls wird er eine Verschiebung des Kleinspielfeldes an den Kunstrasenplatz erörtern.

Die Sanierung des Kleinspielfeldes rundet den Bereich der Außensportanlage ab. Aufgrund der Fördermöglichkeiten nach dem Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ empfiehlt der Bürgermeister, folgenden Beschluss zu fassen:

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 13.06.2024

Die Planung zur Sanierung des Kleinspielfeldes beim Kunstrasenplatz in Ahlhorn wird angenommen.

Die zusätzlichen Haushaltsmittel werden überplanmäßig bzw. über den Nachtragshaushalt 2024 in Höhe von 270.000,00 € bereitgestellt.

Sitzungsbeiträge:

Bürgermeister Schmidtke führt in die Sach- und Rechtslage ein.

Dipl.-Ing. Klöver, Ingenieurbüro WK Freiraumplanung, Leer, stellt die Planung vor. Die Präsentation ist der Beschlussvorlage Nr. BV/0674/2021-2026 beigelegt.

Während der Vorstellung der Planung werden Fragen direkt von Dipl.-Ing. Klöver beantwortet. Wie der beigelegten Präsentation zu entnehmen, werden zusätzliche Varianten und Alternativen vorgestellt.

Ausschussvorsitzender Behrens merkt nach dem Austausch an, dass die Mitglieder des Infrastrukturausschusses einige Vorschläge zur Gestaltung des Platzes erhalten haben. Mehrere Varianten wurden vorgestellt. Er schlägt vor, die Planung zunächst nur zur Kenntnis zu nehmen.

Beigeordneter Wilke spricht sich ebenfalls dafür aus, die Planung zur Kenntnis zu nehmen. Er habe nicht gedacht, dass die kleine Fläche zu so großen Überlegungen führe, um die größtmögliche Ausnutzbarkeit zu gewährleisten.

Ratsherr Stoll bittet darum, zu der jeweiligen Variante die Kosten zu schätzen.

Ratsherr Beelage spricht sich dazu aus, da laut Aussage der Verwaltung keine Erweiterungsfläche für den vorhandenen Kindergarten benötigt werde, diese bei der weiteren Planung nicht zu berücksichtigen.

Bürgermeister Schmidtke spricht sich dazu aus, dass die weitere Vorstellung der Planung mit Kostenschätzungen untermauert würde. Es handele sich um eine kleine Fläche, nach dem jetzigen Stand auch um eine wertvolle. Durch das Anbieten des Platzes für die jeweiligen Sparten erhoffe man sich eine häufigere und intensivere Nutzung der Flächen.

Beigeordneter Deye regt an, die Zeichnung mit einer Nord-/Süd-Ausrichtung darzustellen. Sofern der Wall entfallen würde, spreche er sich für die Anpflanzung einer Streuobstwiese aus.

Bürgermeister Schmidtke merkt an, dass eine ausreichende Einfriedung erforderlich sei. Diese umfasse auch die Herrichtung eines Ballfangzaunes.

Beigeordneter Wilke schlägt vor, dass fraktionsübergreifend eine Zusammenkunft stattfinden sollte, damit vorweg Vor- und Nachteile abgewogen würden und die Anregungen in der Planung berücksichtigt werden könnten.

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 13.06.2024

Mitglied Reinkober merkt an, sofern der Lärmschutzwall entfernt würde, auch ggf. ein Ausgleich für den Eingriff zu berücksichtigen sei.

Beigeordneter Wilke stellt den **Antrag**, die Planung nur zur Kenntnis zu nehmen.

Ausschussvorsitzender Behrens lässt wie folgt über den Antrag abstimmen:

9 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

Somit wird der Antrag, die Planung zur Kenntnis zu nehmen, angenommen.

**zu 5 Verkehrliche Gestaltung der Straßen „Schubertstraße“ und „Hans-Roth-Weg“ - Annahme der Planung
Vorlage: BV/0677/2021-2026**

**einstimmig beschlossen
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0**

Beschluss:

Die vorgestellte Planung zur verkehrlichen Gestaltung der Straßen „Schubertstraße“ und „Hans-Roth-Weg“ wird angenommen.

Der Bürgermeister wird beauftragt, mit den betroffenen Grundstückseigentümern zu verhandeln, um im Bereich der Anliegerstraße zusätzliche private Parkmöglichkeiten zu schaffen. Öffentliche Stellplätze auf Privatgrund sollen nicht entstehen.

Zugleich soll den Grundstückeigentümern die Option angeboten werden, die Planung und Herstellung der privaten Parkmöglichkeiten im Zuge der verkehrlichen Gestaltung durchzuführen, sofern eine Kostenübernahme gesichert ist.

Sach- und Rechtslage:

Im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ ist die Umgestaltung der Straßen „Schubertstraße“ und „Hans-Roth-Weg“ als verkehrliche Maßnahme vorgesehen. Neben der Erneuerung der Verkehrsflächen sollen Parkflächen ausgewiesen werden. Eine Einbahnstraßenregelung soll vom „Hans-Roth-Weg“ bis nördlich zur „Schulstraße“ geschaffen werden. In der der Beschlussvorlage Nr. BV/0677/2021-2026 beigefügten Planzeichnung sind zum Teil auch beispielhaft Parkflächen auf privatem Grund und Boden dargestellt.

Es gibt in dem Bereich nicht ausreichend Parkflächen, zumal mit der Neugestaltung jetzt genutzte Parkflächen (südlicher Bereich) größtenteils entfallen. Mit den Grundstückseigentümern der Mehrparteienhäuser sollen Gespräche geführt werden, damit zusätzliche private Parkflächen geschaffen werden.

Die Sanierungen der Straßen „Schubertstraße“ und „Hans-Roth-Weg“ sowie auch die Anlegung von Parkflächen auf öffentlichem Grund werden mit rund 460.000,00 € geschätzt.

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

Die Maßnahme liegt im Sanierungsgebiet „Wildeshauser Straße“. Die vorliegende Planung wurde dem Sanierungsbeirat vorgestellt. Dieser hat sich für die Planung einstimmig ausgesprochen. Auch der Leiter des Hans-Roth-Kindergartens befürwortet die Planung. Eine Förderung bis zu 2/3 der Kosten im Rahmen der Städtebauförderung wird angestrebt.

Das Ingenieurbüro Hirsch, Oldenburg, stellt die Planung in der Sitzung des Infrastrukturausschusses vor.

Der Bürgermeister empfiehlt, folgenden Beschluss zu fassen:

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 13.06.2024

Die vorgestellte Planung zur verkehrlichen Gestaltung der Straßen „Schubertstraße“ und „Hans-Roth-Weg“ wird angenommen.

Der Bürgermeister wird beauftragt, mit den betroffenen Grundstückseigentümern zu verhandeln, um im Bereich der Anliegerstraße zusätzliche private Parkmöglichkeiten zu schaffen. Öffentliche Stellplätze auf Privatgrund sollen nicht entstehen.

Zugleich soll den Grundstückseigentümern die Option angeboten werden, die Planung und Herstellung der privaten Parkmöglichkeiten im Zuge der verkehrlichen Gestaltung durchzuführen, sofern eine Kostenübernahme gesichert ist.

Sitzungsbeiträge:

Bürgermeister Schmidtke führt in die Sach- und Rechtslage ein. Ebenfalls geht er auf die Anregungen aus der Einwohnerfragestunde ein und stellt klar, dass es keine gemeindliche Aufgabe sei, private Parkflächen zu schaffen. In anderen Baugebieten würden öffentliche Parkflächen ausgewiesen, diese würden jedoch im Rahmen der Enderschließung geschaffen und über die Grundstückskaufpreise finanziert. Im Rahmen des Städtebauförderprogramms würde die Schaffung von Stellflächen für die private Nutzung nicht gefördert. Den beabsichtigten Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern stehe er positiv entgegen.

Dipl.-Ing. Hirsch, Ingenieurbüro Hirsch, Oldenburg, stellt die Planung im Einzelnen vor und beantwortet direkt die gestellten Fragen seitens der Infrastrukturausschuss-Mitglieder. Diese beinhalten Fragen u. a. zur Einbahnstraßenregelung, die Nutzung von Lkw-Verkehren, die Verlegung der Nebenanlagen, der Kurzzeitparkplätze, der Einsehbarkeit der Straße seitens der VerkehrsteilnehmerInnen sowie der Auframpung im Kreuzungsbereich.

Ratsherr Stoll spricht sich positiv gegenüber der Planung aus. Das Straßenbild der Schubertstraße hat sich durch die Sanierungen der privaten Wohngebäude im Rahmen des Städtebauförderprogramms positiv verändert. Mit der geplanten Maßnahme sei die Sanierung in dem Teilbereich größtenteils abgeschlossen. Er zeige Verständnis für die Anlieger, für die ggf. zusätzliche Kosten im Rahmen der Anlegung von privaten Parkflächen entstehen würden.

Beigeordneter Wilke spricht sich im Namen der FDP-Fraktion für die gelungene Planung aus. Nach seiner Meinung könne der Fuß- und Radweg im südlichen Bereich verbleiben, jedoch sei er mit der Planung in jetziger Form einverstanden.

Ratsherr Rykena verlässt nach Beratung und Abstimmung dieses Tagesordnungspunktes die Sitzung und kehrt nicht wieder zurück.

**zu 6 Verkehrliche Gestaltung des östlichen Ortseinganges von Ahlhorn - Annahme der Planung
Vorlage: BV/0673/2021-2026**

**mehrheitlich beschlossen
Ja 6 Nein 3 Enthaltung 0**

Beschluss:

Die vorgestellte Planung zur verkehrlichen Gestaltung des östlichen Ortseinganges von Ahlhorn mit einer Lichtsignalanlage im Kreuzungsbereich wird angenommen.

Sach- und Rechtslage:

Im Rahmen der Städtebauförderung ist die Umgestaltung des östlichen Ortseinganges als verkehrliche Maßnahme vorgesehen. Im Infrastrukturausschuss am 03. November 2022 wurden seitens des Ingenieurbüros Hirsch, Oldenburg, verschiedene Planungen vorgestellt. Auf die Beschlussvorlage BV/0265/2021-2026 wird verwiesen. Die vorgestellte alternative Planung mit einer Fußgängerampel wurde angenommen mit der Zielsetzung, dass unter anderem eine Verringerung der Geschwindigkeit sowie eine bessere Wahrnehmung des Ortseinganges erreicht wird.

Da die Visbeker Straße in der Straßenbaulast des Landes Niedersachsen liegt, ist eine Straßenbaumaßnahme mit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Oldenburg, abzustimmen. Ein Sicherheitsaudit war zu erstellen. Sowohl die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr als auch der Sicherheitsauditor haben die Entwurfsplanung deutlich kritisiert und auf diverse Problemfaktoren hingewiesen. Die Planung wurde nach den Vorgaben der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr angepasst.

Statt einer Fußgängersignalanlage beinhaltet die Planung nunmehr eine Ampelkreuzung. Der Entwurf ist der Beschlussvorlage Nr. BV/0673/2021-2026 beigelegt. Der überarbeitete Entwurf sieht eine Kombination aus einer Lichtzeichenanlage (Ampelkreuzung) sowie einem Fahrbahnteiler mit Querungshilfe mitsamt einer Aufwertung der Nebenanlagen, um den innerörtlichen Charakter hervorzuheben, vor. Ebenfalls soll der Einmündungsbereich der „Visbeker Straße“ in die „Wildeshauser Straße“ aufgewertet werden. Der Einmündungsbereich „Am Gaswerk“ wird Richtung Ortsmitte versetzt. Ein Grundstücksankauf ist nicht erforderlich.

Die Kosten der verkehrlichen Erschließung werden mit rund 1,796 Mio. Euro geschätzt.

Haushaltsmittel stehen in Höhe von 1,720 Mio. Euro zur Verfügung. Die restlichen 76.000,00 € müssten im Haushaltsjahr 2025 bereitgestellt werden.

Die Maßnahme liegt im Sanierungsgebiet „Wildeshauser Straße“. Die vorliegende Planung wurde dem Sanierungsbeirat vorgestellt. Dieser hat sich einstimmig dafür ausgesprochen. Eine Förderung wird angestrebt. Nicht förderfähig sind die Kosten für Verkehrseinrichtungen (Ampelanlage). Anrechenbare Kosten sind bis zu 2/3 förderfähig. Eine Förderung der Sanierungskosten außerhalb des Sanierungsgebietes wird beantragt, ist jedoch nicht gesichert.

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 13.06.2024

Das Ingenieurbüro Hirsch, Oldenburg, stellt die Planung in der Sitzung des Infrastrukturausschusses vor.

Aufgrund des erheblichen Mehrwerts durch die gleichzeitige Sanierung eines größeren Teilabschnitts der „Wildeshauser Straße“ spricht sich der Bürgermeister für die Umgestaltung des östlichen Ortseingangs gemäß dem angefügten Planungsentwurf aus.

Er empfiehlt daher, folgenden Beschluss zu fassen:

Die vorgestellte Planung zur verkehrlichen Gestaltung des östlichen Ortseinganges von Ahlhorn mit einer Lichtsignalanlage im Kreuzungsbereich wird angenommen.

Sitzungsbeiträge:

Bürgermeister Schmidtke führt in die Sach- und Rechtslage ein.

Dipl.-Ing. Hirsch, Ingenieurbüro Hirsch, Oldenburg, stellt die Planung vor.

Ratsherr Beelage erkundigt sich, ob Grundstückserwerb erforderlich sei.

Dipl.-Ing. Hirsch erklärt daraufhin, dass kein Grundstückserwerb gemäß der Planung erforderlich sei.

Ratsherr Stoll erkundigt sich, ob bei der Lichtzeichenanlage um eine sogenannte „intelligente Ampel“ handele, damit mögliche Geschwindigkeitsregulierungen ermöglicht werden könnten.

Dipl.-Ing. Hirsch erklärt daraufhin, dass die Schaltung einer sogenannten intelligenten Ampel möglich sei.

Ratsfrau Frommhold erkundigt sich nach der Grünfläche zwischen der Fahrbahn „Großenkneuter Straße“ und dem Radweg. Ebenfalls merkt sie an, dass die Bushaltestelle und der geplante Fahrbahnteiler kurz aufeinander folgen.

Dipl.-Ing. Hirsch betont, dass das Ziel für den Einbau eines Fahrbahnteilers in der Geschwindigkeitsreduzierung liege. Nach seiner Einschätzung erfolge ein Busverkehr nur einmal pro Stunde. Entsprechend werde auch kein Rückstau erwartet.

Mitglied Mosgallik erkundigt sich nach Straßenschäden im Planbereich.

Dipl.-Ing. Hirsch erklärt, dass in dem Bereich die Schadflächen behoben worden seien. In der Nähe befanden sich ebenfalls Schadflächen, die jedoch vor kurzem behoben worden seien.

Mitglied Reinkober wendet ein, dass er die vorhandene Planung zum Knotenpunkt Visbeker Straße nicht ideal finde. Er favorisiere den Bau eines Kreisverkehrsplatzes. Der Verkehrslärm in Bezug auf Zu- und Abfahrten von fahrenden Autos sei sodann geringer. Die Gestaltungsmöglichkeiten eines Kreisverkehrsplatzes würden den Bereich aufwerten. Ebenfalls wäre eine Geschwindigkeitsregulierung gewährt. Nach seiner Einschätzung wäre der Bau eines Kreisverkehrsplatzes längerfristig kostengünstiger. Des Weiteren wäre zu berücksichtigen, dass bei

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 13.06.2024

einer möglichen Zuwegung des Metropolparks an die Visbeker Straße eine höhere Frequentierung von Fahrzeugen in dem Bereich zu erwarten sei.

Ratsherr Stoll regt an, eine Haltelinie bei der Straße „Am Gaswerk“ im Falle einer Rotschaltung anzuordnen.

Ratsherr Ohms erkundigt sich nach den jährlichen Wartungskosten.

Dipl.-Ing. Hirsch erläutert, dass ungefähr mit 1.000,00 € pro Jahr für Wartung der Lichtsignalanlage zu rechnen sei. Zusätzlich kämen die geringen Verbrauchskosten für Strom der LED-Lampen.

Ratsfrau Frommhold spricht sich für einen möglichen Bau eines Kreisverkehrsplatzes aus.

Ratsherr Ohms stellt den **Antrag**, die vorgestellte Planung zur verkehrlichen Gestaltung des östlichen Ortseinganges von Ahlhorn mit einer Lichtsignalanlage im Kreuzungsbereich zur Kenntnis zu nehmen. Eine mögliche verkehrliche Erschließung des Metropolparks an die Visbeker Straße sei abzuwarten.

Beigeordneter Wilke weist auf die Kosten für den Bau eines Kreisverkehrsplatzes hin. Die Gemeinde Großenkneten plane derzeit viele kostenintensive Maßnahmen. In diesem Zusammenhang rege er an, darüber hinaus ein Sondierungsgespräch zu führen, welche Maßnahmen mittelfristig umgesetzt werden könnten.

Ratsherr Stoll führt aus, dass nunmehr eine Entscheidung getroffen werden solle.

Bürgermeister Schmidtke weist darauf hin, dass nicht jede Investition auf den Prüfstand gesetzt werden sollte. Er sehe keinen Grund auf Verschiebung der Beschlussfassung.

Ratsherr Stoll erklärt, dass der Bau einer Ampelanlage mitgetragen werde. Der Sanierungsbeirat habe der vorgestellten Planung ebenfalls zugestimmt. Der Bau einer Ampelanlage wie vorgeschlagen oder der mögliche Bau eines Kreisels sei sicher umstritten, jedoch müsse nunmehr eine Entscheidung getroffen werden.

Ausschussvorsitzender Behrens erkundigt sich, welche Varianten dem Sanierungsbeirat vorgestellt worden seien.

Erster Gemeinderat Looschen erklärt, dass verschiedene Varianten, sowohl fünfarmiger Ausbau, vierarmiger Ausbau, Ampelanlagen im Sanierungsbeirat besprochen worden seien.

Ausschussvorsitzender Behrens erkundigt sich nochmals, ob in der letzten Sitzung nur eine Variante zur Abstimmung vorgestellt worden sei.

Daraufhin erklärt Erster Gemeinderat Looschen, dass die Planung gemäß Beschlussvorlage vorgestellt und auch favorisiert wurde.

Ausschussvorsitzender Behrens lässt über den Antrag, die vorgestellte Planung zur verkehrlichen Gestaltung des östlichen Ortseingangs von Ahlhorn mit einer Lichtsignalanlage im Kreuzungsbereich zunächst nur zur Kenntnis zu nehmen, wie folgt abstimmen:

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 13.06.2024

3 Ja-Stimmen
6 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen.

Der Antrag auf Änderung der Beschlussempfehlung ist somit abgelehnt.

Anschließend lässt der Ausschussvorsitzende über die ursprüngliche Beschlussempfehlung abstimmen.

zu 7 **Unterhaltungsmanagement für Gemeindestraßen - Neugestaltung der Straße „Am Esch“**
Vorlage: BV/0675/2021-2026

einstimmig beschlossen
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

Beschluss:

Die vorgestellte Planung der Straßenbaumaßnahme „Am Esch“ einschließlich der Neugestaltung der Buswendeanlage sowie des Schulhofvorplatzes wird angenommen.

Die Kosten der Buswendeanlage in Höhe von 200.000,00 € und Kosten für den Schulhofvorplatz in Höhe von rund 30.000,00 € werden außerplanmäßig bzw. über den Nachtragshaushaltsplan 2024 bereitgestellt.

Sach- und Rechtslage:

Im Zuge der Prioritätenliste zu den Straßenbaumaßnahmen soll die Straße „Am Esch“ neugestaltet werden. Auf die Beschlussvorlage BV/0521/2021-2026 wird verwiesen.

Da es sich um eine Neugestaltung der Straße handelt, wird die Planung dem Infrastrukturausschuss vorgestellt.

Die Grundschule Großenkneten sowie auch die Sporthalle liegen direkt an der Straße „Am Esch“. Im letzten Jahr wurde der Schulhof mitsamt der Spielgeräte neugestaltet und zurzeit wird die Fahrradabstellanlage erneuert. Um den Bereich abzurunden, wurde eine Sanierung des gesamten Schulhofvorplatzes betrachtet.

Da im Zuge Neugestaltung der Straße „Am Esch“ die Schule als Haltestelle nicht angefahren werden kann, würde es sich anbieten, dass neben der Straßenbaumaßnahme im gleichen Zuge auch die Buswendeanlage erneuert wird. Weiterhin sollten vor dem Hauptgebäude die Pflasterflächen erneuert werden.

Für die Straße „Am Esch“ sind weitere Erschließungsarbeiten notwendig. Einige Versorger haben angekündigt, im Zuge der Maßnahme, die Versorgungsanlagen zu erneuern.

Für die Neugestaltung der Straße „Am Esch“ werden Kosten in Höhe von rund 290.000,00 € geschätzt. Für eine Neugestaltung der Buswendeanlage wurden Kosten in Höhe von rund 200.000,00 € angenommen. Für diese Maßnahme wurde ein Antrag auf Förderung bei der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) gestellt. Ob eine Fördermöglichkeit besteht, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Die Entscheidung kann seitens des Fördermittelgebers frühestens im ersten Quartal 2025 gefällt werden. Ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn könnte beantragt werden. Die Maßnahmen würden erst ab 2025 durchgeführt werden. Die Erneuerung des Schulhofvorplatzes wird auf rund 30.000,00 € geschätzt.

Sofern die Maßnahmen wie vorgestellt umgesetzt werden, ist der gesamte Außenbereich der Grundschule Großenkneten aufgewertet.

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 13.06.2024

Das Ingenieurbüro Hirsch, Oldenburg, wurde mit der Erschließungsplanung beauftragt und stellt diese in der Sitzung des Infrastrukturausschusses vor. Der Entwurf der Planung ist der Beschlussvorlage Nr. BV/0675/2021-2026 beigelegt.

Der Bürgermeister empfiehlt, folgenden Beschluss zu fassen:

Die vorgestellte Planung der Straßenbaumaßnahme „Am Esch“ einschließlich der Neugestaltung der Buswendeanlage sowie des Schulhofvorplatzes wird angenommen.

Die Kosten der Buswendeanlage in Höhe von 200.000,00 € und Kosten für den Schulhofvorplatz in Höhe von rund 30.000,00 € werden außerplanmäßig bzw. über den Nachtragshaushaltsplan 2024 bereitgestellt.

Sitzungsbeiträge:

Bürgermeister Schmidtke führt in die Sach- und Rechtslage ein.

Dipl.-Ing. Hirsch, Ingenieurbüro Hirsch, Oldenburg, stellt die Planung vor.

Ratsherr Wendt gibt an, dass er von Anwohnern angesprochen worden sei, ob der Poller zwischen den Straßen „Am Esch“ und „Markt“ versetzt werden könne. Einige Bewohner der Mehrfamilienhäuser würden sich nicht an die Verkehrsgeschwindigkeit halten. In diesem Zuge wäre auch der Hol- und Bringverkehr beim Kindergarten und der Schule zu betrachten.

Nach einer Aussprache schlägt Beigeordneter Deye vor, die Versetzung des Pollers probeweise auszuführen. Dies könnte auch unabhängig der Neugestaltung der Straße „Am Esch“ erfolgen.

Dipl.-Ing. Hirsch erklärt, dass die Versetzung des Pollers versuchsweise möglich sei. Er merkt jedoch an, dass der Einmündungsbereich zur Straße „Markt“ dafür nicht ausgelegt sei.

**zu 8 Unterhaltungsmanagement für Gemeindestraßen - Neugestaltung der Straße
 „Fliederweg“
 Vorlage: BV/0676/2021-2026**

**einstimmig beschlossen
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0**

Beschluss:

Die vom Ingenieurbüro Hirsch, Oldenburg, vorgestellte Planung zur Neugestaltung der Straße „Fliederweg“ wird angenommen.

Sach- und Rechtslage:

Gemäß der Prioritätenliste zu Straßenbaumaßnahmen soll die Straße „Fliederweg“ neugestaltet werden. Auf die Beschlussvorlage Nr. BV/0521/2021-2026 wird verwiesen.

Die Entwurfsplanung ist der Beschlussempfehlung Nr. BV/0676/2021-2026 beigelegt. Der Entwurf zur Neugestaltung beinhaltet auch die Ausweisung von öffentlichen Parkflächen auf Gemeindegrund.

Die Kosten der Erschließung werden mit rund 220.000,00 € angenommen.

Die Planung wird in der Sitzung des Infrastrukturausschusses von dem Ingenieurbüro Hirsch, Oldenburg, vorgestellt.

Der Bürgermeister empfiehlt, folgenden Beschluss zu fassen:

Die vom Ingenieurbüro Hirsch, Oldenburg, vorgestellte Planung zur Neugestaltung der Straße „Fliederweg“ wird angenommen.

Sitzungsbeiträge:

Bürgermeister Schmidtke führt in die Sach- und Rechtslage ein.

Dipl.-Ing. Hirsch, Ingenieurbüro Hirsch, Oldenburg, stellt die Planung vor.

Beigeordneter Wilke erkundigt sich nach der Oberflächenentwässerung der Verkehrsanlagen.

Dipl.-Ing. Hirsch erklärt, dass der Einbau von Sickerschächten analog zur Neugestaltung des Gartenweges erfolgen soll.

Weiter möchte Beigeordneter Wilke wissen, ob Starkregenereignisse berücksichtigt worden wären.

Dipl.-Ing. Hirsch erklärt, dass dies im Rahmen der Planung abgedeckt sei. Ebenfalls sei ein Anschluss an den Regenwasserkanal möglich und auch geplant.

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 13.06.2024

Ratsherr Wendt erkundigt sich, ob ggfs. auch eine Entwässerung über das Regenrückhaltebecken des geplanten Baugebietes „Schoolpad“ möglich sei.

Dipl.-Ing. Hirsch erläutert, dass die Leitung zwar möglich sei, jedoch das Regenrückhaltebecken noch nicht vorhanden sei. Damit bei Starkregenereignissen der Vorfluter entlastet würde, könnten Rückhalteräume unterhalb der Fahrbahn geschaffen werden. Der Bauhof könnte beispielsweise Wasser nach Bedarf aus dem Speicher entnehmen, sofern dies im Sommer für die Bewässerung der Pflanzen nötig sei. Es handele sich hierbei um eine externe Entwässerungsanlage.

Mitglied Reinkober befürwortet den Bau eines solchen technischen Bauwerks.

Beigeordneter Deye erkundigt sich nach dem technischen Bauwerk.

Dipl.-Ing. Hirsch erläutert, dass es sich um einen Kunststoffbehälter in geschlossener Bauweise handele, der dann als dezentraler Wasservorrat genutzt werde. Ein Überlauf werde an den Regenwasserkanal oder an eine Verrieselung angeschlossen.

Beigeordneter Deye stimmt dem Bau eines Wasserspeichers zu.

**zu 9 Straßenbeleuchtung in Döhlen und Sage - Antrag der FDP-Fraktion
Vorlage: BV/0679/2021-2026**

mehrheitlich beschlossen

Beschluss:

„Dem Antrag der FDP-Fraktion, an der Straße „Im Dorf“ in Döhlen, die Straßenbeleuchtung zu erneuern, wird zunächst nicht nachgekommen. Es ist die Erstellung des Dorfentwicklungsplanes „Beidseits der Lethe“ abzuwarten.“

**8 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
0 Enthaltungen**

„Eine Ergänzung der Straßenbeleuchtung in Sage zwischen dem Feuerwehrgerätehaus und der Straße „Sager Schweiz“ soll nicht erfolgen.“

**7 Ja-Stimmen
2 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen**

Sach- und Rechtslage:

Die FDP-Fraktion hat mit Schreiben vom 24.10.2023 beantragt, eine Straßenbeleuchtung an der Straße „Im Dorf“ in Döhlen sowie an der Straße „Dorfkamp“ in Sage, zwischen dem Feuerwehrgerätehaus und der Straße „Sager Schweiz“, zu installieren.

Der Antrag ist der Beschlussvorlage Nr. BV/0679/2021-2026 beigelegt.

In Döhlen wurde entlang der Ortsdurchfahrt eine Straßenbeleuchtung im Zusammenhang mit einer privaten Initiative installiert. Die einzelnen Laternen werden von den Anliegern mit Strom versorgt und deren Lichtpunkthöhe ist mit ca. 9 m nicht mehr zeitgemäß. Auch die Abstände zwischen den einzelnen Laternen entsprechen nicht den heutigen Anforderungen. Eine einfache Ergänzung der Straßenbeleuchtung ist nicht möglich. Hier müsste die gesamte Straßenbeleuchtung in Absprache mit dem Straßenbauamt neu geplant und errichtet werden. Döhlen ist jedoch im Dorfentwicklungsprogramm „Beidseits der Lethe“ aufgenommen worden. Der Dorfentwicklungsplan wird derzeit erstellt.

Der Bürgermeister schlägt daher vor, hinsichtlich einer Entscheidung über eine neue Straßenbeleuchtung in Döhlen, die Maßnahmen und Projekte des Dorfentwicklungsplanes abzuwarten.

In Sage ist eine Verlängerung der Straßenbeleuchtung zwischen der Feuerwehr und der Straße „Sager Schweiz“ grundsätzlich möglich. Für die Stromversorgung wäre ein neuer Stromanschluss mit Schaltschrank herzustellen und die Baumaßnahme müsste mit dem Straßenbauamt abgestimmt werden. Die Kosten werden auf ca. 70.000,00 € geschätzt, wenn der gleiche Lampentyp wie bei der kürzlich installierten Radwegebeleuchtung an der G 213 im westli-

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 13.06.2024

chen und östlichen Bereich aufgestellt wird. Aufgrund der geringen Anlieger und des geringen Verkehrsaufkommens bei diesem Teilstück ist die Notwendigkeit der Maßnahme fraglich.

Entsprechende Haushaltsmittel stehen auch nicht zur Verfügung.

Daher schlägt der Bürgermeister vor, diese Maßnahme nicht umzusetzen.

Sitzungsbeiträge:

Beigeordneter Wilke begründet den Antrag der FDP-Fraktion.

Ratsfrau Rowold empfindet den Antrag der FDP-Fraktion als charmant. Die Ortschaft Döhlen befinde sich im Programm des Dorfentwicklungsprojekts „Beidseits der Lethe“. Sie sei guter Dinge, dass demnächst der Dorfentwicklungsplan aufgestellt werde. Die Straßenbeleuchtung in Döhlen sei als Maßnahme betitelt. Entsprechend sollte zunächst abgewartet werden, wie die Planung sich entwickle.

Bezüglich der Ergänzung der Straßenbeleuchtung in Sage erklärt Beigeordneter Deye, dass die Radwegnutzung in dem Teilbereich nach seiner Einschätzung gering sei. Auch wenn die „Holtkemperfläche“ demnächst erschlossen werde, sei abzuwarten, ob eine entsprechende Radwegnutzung sich in dem Bereich steigere. Die Maßnahme war auch im Rahmen der abgeschlossenen Dorferneuerung Sage angedacht, jedoch nicht nach der Priorisierung umgesetzt worden. Man solle die Entwicklung abwarten, wenn das „Holtkemper“-Gelände erschlossen und bebaut werde.

Ratsherr Beelage spricht sich dafür aus, dass die Straßenbeleuchtung in Döhlen aufgrund der möglichen Förderungen zunächst verschoben werden sollte.

Ratsherr Wendt kann nachvollziehen, dass die Maßnahme „Döhlen“ erst einmal abgewartet werden sollte. Jedoch befürworte er die Maßnahme für den Teilbereich in Sage. Die Haushaltsplanung für das Jahr 2025 sollte abgewartet werden.

Beigeordneter Wilke bedauert, dass es vermutlich keine Mehrheitsfindung für den Antrag der FDP-Fraktion gäbe. Er **beantragt** daher weiter, dass über seinen Antrag getrennt abgestimmt werden solle.

Ausschussvorsitzender Behrens lässt darüber entscheiden, ob über den Antrag getrennt entschieden werden soll.

Dies wird einstimmig befürwortet.

Sodann lässt er getrennt wie folgt abstimmen:

„Dem Antrag der FDP-Fraktion, an der Straße „Im Dorf“ in Döhlen, die Straßenbeleuchtung zu erneuern, wird zunächst nicht nachgekommen. Es ist die Erstellung des Dorfentwicklungsplanes „Beidseits der Lethe“ abzuwarten“.

8 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
0 Enthaltungen

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 13.06.2024

„Dem Antrag der FDP-Fraktion, eine Straßenbeleuchtung in Sage an der Straße „Dorfkamp“, zwischen dem Feuerwehrgebäude und der Straße „Sager Schweiz“ zu installieren, soll gefolgt werden.“

2 Ja-Stimmen
7 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Sodann wird über die Beschlussempfehlung der Verwaltung – *„Eine Ergänzung der Straßenbeleuchtung in Sage zwischen dem Feuerwehrgerätehaus und der Straße „Sager Schweiz“ soll nicht erfolgen“*, entschieden.

7 Ja-Stimmen
2 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

zu 10 Mitteilungen des Bürgermeisters

**zu 10.1 Erschließung des Baugebietes "Sage-Haast - südlich Heideweg"
Vorlage: MV/0690/2021-2026**

zur Kenntnis genommen

Die Baugrundstücke im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 126 „Sage-Haast – südlich Heideweg“ sind mittlerweile bebaut. Es handelt sich größtenteils um die Grundstücke der Straße „Haaster Sand“. Nunmehr soll der Endausbau für das Gebiet erfolgen. Gegenüber der vorherigen Planung wird ein Teilbereich geändert.

Der Endausbauplan ist der Mitteilungsvorlage Nr. MV/0690/2021-2026 beigelegt.

Die Straße „Im Sande“ soll bei der Planung mit aufgenommen werden. Die Anlieger der Straße haben sich eine Aufpflasterung im Kreuzungsbereich gewünscht. Diesem Wunsch wird im Rahmen des Endausbaus gefolgt. Entsprechend müssen vorhandene Beete entfernt werden.

Ebenfalls werden im Zuge des Endausbaus die Pflasterbereiche bei der Straße „Im Sande“ bis zur weiteren Erschließungsstraße „Haakenweg“ mit aufgenommen.

Die Ausschreibung des Endausbaus erfolgt in Kürze. Je nach Witterungslage kann mit den Arbeiten im Herbst 2024 bzw. Frühjahr 2025 begonnen werden. Es wird mit einer Bauzeit von ca. einem halben Jahr gerechnet.

zu 11 Anfragen und Anregungen

zu 11.1 Zugänglichkeit von Realverbandswegen in der Gemeinde

Ratsherr Beelage:

Wie ist der Sachstand in Bezug auf Gespräche zwischen der Gemeinde und den Realverbänden was die öffentliche Nutzung von Realverbandswegen angeht, welche von der Gemeinde Großkneten bezuschusst bzw. unterhalten werden?

Bürgermeister Schmidtke:

Der Sache wird demnächst nachgegangen.

zu 11.2 Straßenschäden im Bereich der Straße "Kasinowald"

Ratsherr Beelage:

Ich möchte auf die schlechten Straßenverhältnisse der Straße „Kasinowald“ hinweisen.

Verwaltungsfachwirtin Brand:

Die Situation ist dem Bauamt bekannt.

Protokollanmerkung:

Die Straße „Kasinowald“ soll vom Kreuzungsbereich „Kasinowald/Dr.-Eckener-Straße“ bis zum Wendehammer mittels Dünnschichtverfahren (DSK) ausgebessert werden. Dies Verfahren wurde vor kurzem bei der Straße in Großenkneten, „Am Kirchholz“ angewendet. Die Arbeiten wurden beauftragt. Die beauftragte Firma wird noch bekanntgeben, wann mit den Ausbesserungsarbeiten begonnen wird.

Bei dem o. g. Verfahren wird eine 1 cm-Schicht aufgetragen. Ein Angleichen der Bermen und Grundstückszufahren ist nicht erforderlich.

zu 11.3 Bau einer Skateranlage

Ratsherr Wendt:

Ich habe der Nordwest-Zeitung entnommen, dass die Ausschreibung zur Errichtung einer Skateranlage erfolgt ist. Steht der Standort für die Anlage jetzt fest?

Erster Gemeinderat Looschen:

Es handelt sich hierbei lediglich um die Ausschreibung für die Planerleistungen. Ein genauer Standort liegt zurzeit noch nicht fest. Der Planer soll Vor- und Nachteile von Standorten herausarbeiten.

zu 11.4 Glasfaserausbau in Döhlen

Ratsfrau Rowold:

Ich möchte im Rahmen des Glasfaserausbaus auf Versackungen insbesondere in der Straße „An der Eye“ hinweisen.

Bürgermeister Schmidtke:

Vielen Dank für den Hinweis. Sofern weitere Schadstellen bekannt sind, bitte ich diese meinem Bauamt mitzuteilen.

zu 11.5 Unterhaltungsmanagement für Gemeindestraßen - Umsetzung der Prioritätenliste

Beigeordneter Deye:

In vergangenen Zeiten hat es eine Straßenbereisung im Rahmen der Straßenbaumaßnahmen gegeben. Hier konnte der Infrastrukturausschuss sich ein Bild vom Zustand der Straßen machen. Anschließend fand ein Austausch statt.

Bürgermeister Schmidtke:

Ich befürworte die Abarbeitung der Prioritätenliste gemäß dem jetzigen Verfahren. Insbesondere werden Begehrlichkeiten von bestimmten Personenkreisen unterbunden. Eine Straßenbegutachtung seitens eines externen Ingenieurbüros wird alle drei Jahre durchgeführt und bewertet. Die Bewertung der Straßen für einen „Nicht-Sachkundigen“ ist schwierig. Demnach befürworte ich das jetzige Verfahren. Man sollte die Bewertung in den Händen eines Sachkundigen belassen. Dennoch wäre eine Bereisung der Wege mit dem Infrastrukturausschuss denkbar.

Mitglied Mosgallik:

Die Fuß- und Radwege werden in den letzten Jahren aufgrund der Prioritätenliste umgesetzt. Dem stehe ich positiv gegenüber.

Ratsherr Wendt:

Ich möchte anmerken, dass die Mitglieder des Rates von Personen, insbesondere Anlieger im Außenbereich, angesprochen werden. Eine Einschätzung und die Einstufung der Straßen gemäß dem Ranking ist für die Ratsmitglieder nicht immer nachvollziehbar.

Bürgermeister Schmidtke:

Ich schlage vor, dass die Fraktionen in solchen Fällen, die Wege notieren und der Verwaltung mitteilen. Eine Begründung erfolgt anschließend von dem Sachkundigen.

Ratsfrau Frommhold verlässt um 20:02 Uhr den Sitzungsraum und kehrt nicht wieder in diesen zurück.

zu 11.6 Sperrung des Bahnüberganges in Huntlosen, Westerburger Weg

Ratsherr Ohms:

Ich habe gehört, dass die Bauzeit am Bahnübergang, Westerburger Weg in Huntlosen, noch ein Jahr andauern soll. Gibt es seitens der Verwaltung nähere Informationen?

Bürgermeister Schmidtke:

Ich werde mich nach dem Sachstand erkundigen und Sie hierüber informieren.

Protokollanmerkung:

Eine Sperrung des Bahnübergangs am Westerburger Weg wurde bis einschließlich Ende August 2024 beantragt. Auf Nachfrage bei der bauausführenden Firma wurde mitgeteilt, dass für die Inbetriebnahme des Bahnübergangs noch das Bedienschaltpult im Stellwerk fehlt. Ohne diese wichtige signaltechnische Komponente kann der Bahnübergang nicht gesteuert und in Betrieb genommen werden.

Die Lieferfirma des Schaltpultes hat nach Kenntnisnahme der bauausführenden Firma eine Lieferung für August in Aussicht gestellt. Danach braucht die bauausführende Firma noch ca. 4 Wochen, um das Schaltpult einzubauen und alle Komponenten miteinander zu verbinden. Die Öffnung des Bahnübergangs wird bis September 2024 angestrebt.

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 13.06.2024

Ende der Sitzung: 20:07 Uhr

gez. Uwe Behrens
Vorsitz

gez. Thorsten Schmidtke
Bürgermeister

gez. Saskia Brand
Protokollführung